

# Fragebogen zur Prognoseentscheidung als nachhaltiges Gewerbegebiet

nach Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den  
Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur (Infrastrukturrichtlinie)

Ein nachhaltiges Gewerbegebiet leistet einen wichtigen Beitrag zur zukunftsfähigen energetischen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem Landesdialog Grüne Gewerbegebiete in M-V (G<sup>3</sup>) hat das Bundesland eine Auszeichnung für bestehende Gewerbegebiete geschaffen, die sich zu einem Großteil aus regional erzeugter, regenerativer Energie versorgen.

Mecklenburg-Vorpommern bietet mit den erhöhten Fördersätzen nach der Infrastrukturrichtlinie neu zu entwickelnden Gewerbegebieten eine Unterstützung an, um die Kriterien des G<sup>3</sup> Labels bereits in die Planungs- und Umsetzungsphase neuer Gewerbe- und Industriegebiete mit einfließen zu lassen.

Als Nachweis für die Anstrengungen in Richtung Nachhaltigkeit sind Dokumente einzureichen, sowie ein fundiertes Energiekonzept, welches die über die Norm herausragenden Bestrebungen darlegt. Allgemeine Informationen über die Gemeinde, die wirtschaftlichen Planungen sowie die Rahmenbedingungen sollen in den beiliegenden Fragebogen eingetragen werden. Zur Erarbeitung des Energiekonzeptes ist möglichst der "Leitfaden für ein Energiekonzept nachhaltiges Gewerbegebiet GRW" zu nutzen. Im Folgenden sind die zu erfüllenden Kriterien für ein nachhaltiges Gewerbegebiet aufgeführt.

## **Basiskriterium Regenerative Energieproduktion und -versorgung**

Die Basisanforderung bezieht sich sowohl auf die Strom- als auch auf die Wärmeversorgung und wird anhand des voraussichtlichen Anteils der lokal erzeugten regenerativen Energien am Gesamtenergieverbrauch des Gewerbegebietes bewertet. Hierfür werden dazu folgende Anforderungen festgelegt und sind nachzuweisen:

- Erzeugung von erneuerbaren Energien in einem Umkreis von weniger als 5 km (ggf. Einzelfallprüfung)

oder

- Nutzung von regenerativem Strom  
(Anteil des lokal erzeugten, regenerativen Stroms am Gesamtstromverbrauch  $\geq 50\%$  oder  $\geq 75\%$  Ökostromtarif)

oder

- Nutzung von lokal erzeugter, regenerativer Wärme  
(Anteil der lokal erzeugten Wärme am Gesamtwärmeverbrauch  $\geq 50\%$ )

## **Basiskriterium Verbesserung des Energiemanagements und Steigerung der Energieeffizienz**

Von den anzusiedelnden Unternehmen sind Maßnahmen zur Verbesserung des Energiemanagements und zur Erhöhung der Energieeffizienz nachzuweisen. Dies können folgende Maßnahmen sein:

- Verbesserung des Energiemanagements z.B.:
  - externe Beratung zum Energiemanagement,
  - Einsatz effizienter Energiemanagementsysteme,
  - Schulung von Mitarbeitern zu Energie- oder Managementbeauftragten für ein Energiemanagementsystem
  - Energiemonitoring
  
- Erhöhung der Energieeffizienz z.B.:
  - Energieberatungen zu wirtschaftlich sinnvollen Energieeinspar- und Energieeffizienzpotenzialen in den Bereichen Gebäude, Betriebs- und Produktionsablauf,
  - energetische Gebäudesanierung,
  - Einsatz von energieeffizienten Geräten,
  - Mitarbeiterschulungen

Die Verpflichtung der Unternehmen ist über den B-Plan oder den einen Abschnitt im Flächenkaufvertrag des zukünftigen Flächennutzers mit dem Gewerbe- oder Industriegebiet nachzuweisen (siehe 4. Verankerung im B-Plan).

## **Basiskriterium Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Steigerung der Flächeneffizienz**

Die Flächenversiegelung soll durch flächeneffizientes Bauen, geeignete Baumethoden und überdurchschnittliche Grünordnungsmaßnahmen so gering wie möglich gehalten werden. Dies soll durch den Nachweis des Flächenbedarfes im nächsten Abschnitt sichergestellt werden. (siehe 3. Nachweis Flächenbedarf GE/GI).

# Nachweise für die Förderung der Erschließung eines nachhaltigen Gewerbegebietes

Zum Nachweis der Bestrebung ein nachhaltiges Industrie- oder Gewerbegebiet zu errichten, sind Verankerungen in der Bauleitplanung oder in einem Vertrag mit dem zukünftigen Flächennutzer festzulegen.

Die Einstufung als nachhaltiges Gewerbegebiet unterliegt vier Kriterien. Diese sind im Folgenden aufgelistet. Bitte reichen Sie die entsprechenden Unterlagen ein und beantworten den folgenden Fragebogen.

## 1. Gemeinderatsbeschluss zur Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes

- Gemeinderatsbeschluss liegt vor

## 2. Vorlage verpflichtendes Energiekonzept

Anforderungen sind im Dokument „Leitfaden für ein Energiekonzept nachhaltiges Gewerbegebiet GRW“ konkretisiert.

- Energiekonzept erstellt und eingereicht

## 3. Nachweis Flächenbedarf GE/GI

Die beplante Fläche soll möglichst geringgehalten werden. Eine übermäßige Versiegelung soll vermieden werden. Um dies sicherzustellen, soll der Flächenbedarf begründet und eine Prüfung möglicher Alternativflächen nachgewiesen werden. Dieser Prozess ist zu dokumentieren.

- Prüfung von Alternativflächen ist durchgeführt, dokumentiert und eingereicht

## 4. Verankerung im B-Plan (Festsetzungen § 9 Abs. 1 BauGB)

Der Status als nachhaltiges Gewerbegebiet soll im B-Plan aufgenommen werden.

- B-Plan inklusive Status als „nachhaltiges Gewerbegebiet“ in der Begründung liegt vor.

Darüber hinaus sind weitere Aspekte der Planung möglich. Wo die Verankerung im B-Plan nicht möglich ist, soll eine Regelung über die Flächenkaufverträge sichergestellt werden.

Folgende zusätzliche Grundsätze sind im B-Plan oder im Flächenkaufvertrag geregelt: Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.

- Anzusiedelnde Gewerbebetriebe werden weitestgehend mit Dach- oder Fassaden-Photovoltaik-Anlagen ausgestattet
- Gebäude erreichen eine überdurchschnittliche Energieeffizienz durch Ausrichtung der Gebäude zur aktiven und passiven Nutzung der Sonnenstrahlung, durch energetische Gebäudestandards (10 Prozentpunkte über den Energieeffizienzhaus-Standards, die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau entwickelt worden sind)
- Digitale Unterstützungsmaßnahmen wie Breitbandanbindung, Smart-Grids sowie intelligente Straßen- und Wegebeleuchtung sind einzuplanen
- Sicherung nachhaltiger Mobilität durch Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr mit dem Ziel der Kooperation von Verkehrsunternehmen mit Gewerbebetrieben, zur Abstimmung der Taktung der Anbindung sowie der Förderung der E-Mobilität und den Einsatz alternativer Kraftstoffe,
- Reduzierte Flächenversiegelung durch flächeneffizientes Bauen, geeignete Baumethoden und überdurchschnittliche Grünordnungsmaßnahmen
- Sicherung eines nachhaltigen Wassermanagements durch naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und Maßnahmen der effizienten Wassernutzung.

Falls Sie Regelungen im B-Plan oder per Kaufvertrag getroffen haben, beschreiben Sie die geregelten Grundsätze bitte kurz:

# Fragebogen über die Gemeinde und den Standort

## A) Allgemeines, Vorstellung Gemeinde

Mit den folgenden Fragen soll ein Bild der beantragenden Gemeinde und der Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Gewerbegebiet entstehen.

1. Bitte stellen Sie einen Lageplan mit allen charakteristischen Strukturen in der Gemeinde und im direkten Umfeld zur Verfügung. Bitte beschreiben Sie die Lage der Gemeinde. (Land, Kreis, kommunale Zugehörigkeit, relevante Nachbargemeinden)

2. Was sind nennenswerte Charakteristiken Ihrer Gemeinde? (z.B. prägende Industrien/ Gewerbe, touristischer Schwerpunkt, prägende Geschichte, o.Ä)

3. Wie viel Einwohnende hat die Gemeinde?

4. Wie ist die Verwaltungsstruktur der Gemeinde? (Ortsteile, relevante Gremien oder Vereine)

5. Welche Raumkategorien nach Landesraumentwicklungsprogramm 2016 sind für die Gemeinde festgelegt?

6. Sind bereits Landes- oder Bundesförderungen für die Fläche beantragt oder bewilligt worden? (z.B. Klimaschutzförderrichtlinie Unternehmen M-V, Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) etc.)

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche?

7. Existieren für Ihre Gemeinde regionale- oder Stadtentwicklungskonzepte, Klimaschutzkonzepte oder vergleichbare Strategiepapiere mit einem Bezug zu den Themen Energie, Mobilität, Wassermanagement oder ähnliches?

8. Gib es in der Gemeinde bereits einen G<sup>3</sup>-Koordinator, Gewerbegebietsmanager, Gewerbegebietskoordinator, Klimaschutzmanager oder ähnliches?

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche Position und für welches Zuständigkeitsgebiet?

## B) Flächencharakteristik

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die zu entwickelnde Fläche, den energetischen Rahmen, sowie die geplante wirtschaftliche Ausrichtung.

9. Bitte beschreiben Sie die verkehrsinfrastrukturelle Anbindung der Gewerbefläche (Straßen, Autobahn, Güterbahnhof, Hafen, Flughafen, etc.).

10. Bitte beschreiben Sie die energieinfrastrukturelle Anbindung der Gewerbefläche (Nähe zu Umspannwerken, Einspeisepunkten ins Stromnetz, Gasleitungen, etc.).

11. Ist für das Konzept eine Anbindung vorhandener Energieerzeugungsanlagen geplant?

Ja    Erneuerbare Energie    Fossile Energieträger  
 Nein

12. Wenn ja, für welche?

13. Befinden sich in der Nähe des Standortes weitere relevante erneuerbare Energiepotenziale (Wind, Solar, Erdwärme, Biomasse, etc.)?

14. Wofür wurde die Fläche vorher genutzt  
(z.B. Konversionsstandort, melioriertes Moor, etc. )?

15. Wurden räumliche Flächenalternativen zum vorhandenen Gebiet geprüft?

- Ja
- Nein

Wenn ja, was war ausschlaggebend für die beantragte Fläche?

16. Bestehen bereits Verträge und Vereinbarungen

- a. mit potenziellen Ansiedlungsinteressenten?

- Ja
- Nein

- b. zur energetischen Versorgung?

- Ja
- Nein

17. Welche Prägung des Standortes ist geplant? Wie soll der Standort vermarktet werden? (Klassifikation nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008), Branche, Unternehmensstrukturen, Gewerbeverein vorhanden/ geplant)

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.